

www.privatsache.ch

Viele Bürgerinnen und Bürger wissen nicht, dass sie mit ihren Krankenkassenprämien Abtreibungen mitfinanzieren müssen. Doch Abtreibungen sind keine Krankheit. Deshalb fordert die Volksinitiative die Streichung der Abtreibungsfinanzierung aus dem Leistungskatalog der obligatorischen Krankenversicherung.

Abtreibung selber zahlen!

Deshalb am 9. Feb. 2014

JA

zu «Abtreibungsfinanzierung ist Privatsache»

www.privatsache.ch

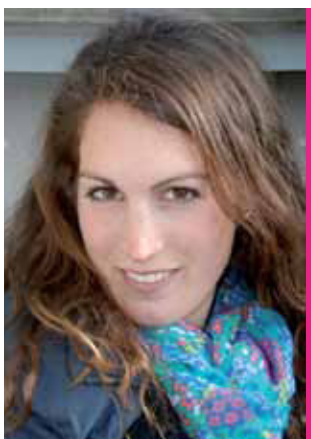


«Prämienanstieg und Masslosigkeit auch bei der obligatorischen Krankenversicherung stoppen, daher Abtreibungen eigenverantwortlich berappen.»

Sabrina Burgherr (30), Wiliberg AG, verheiratet und Mutter, Vizepräsidentin SVP Bezirk Zofingen

«Die obligatorische Krankenkasse soll Leben erhalten und nicht beenden. Daher stimme ich JA zur Initiative Abtreibungsfinanzierung ist Privatsache.»

Jann-Andrea Thöny (23), Schiers GR, Sekundarlehrer und Präsident JSVP Graubünden



«Ein Schwangerschaftsabbruch ist keine Krankheit und deshalb sollte er auch nicht von der Öffentlichkeit bezahlt werden.»

Esther Köppel Bütow (30), Zürich ZH, Lehrerin, verheiratet und Mutter

«Die Gewissensfreiheit ist mir wichtig, darum möchte ich nicht mehr Abtreibungen über die obligatorische Krankenkasse mitfinanzieren müssen.»

Dominik Lusser (35), Luzern LU, verheiratet und Vater, Redaktor Magazin „Zukunft CH“

